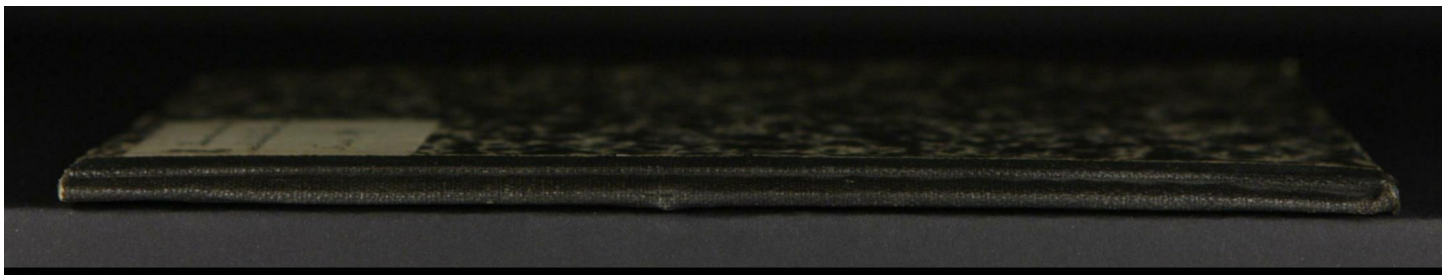
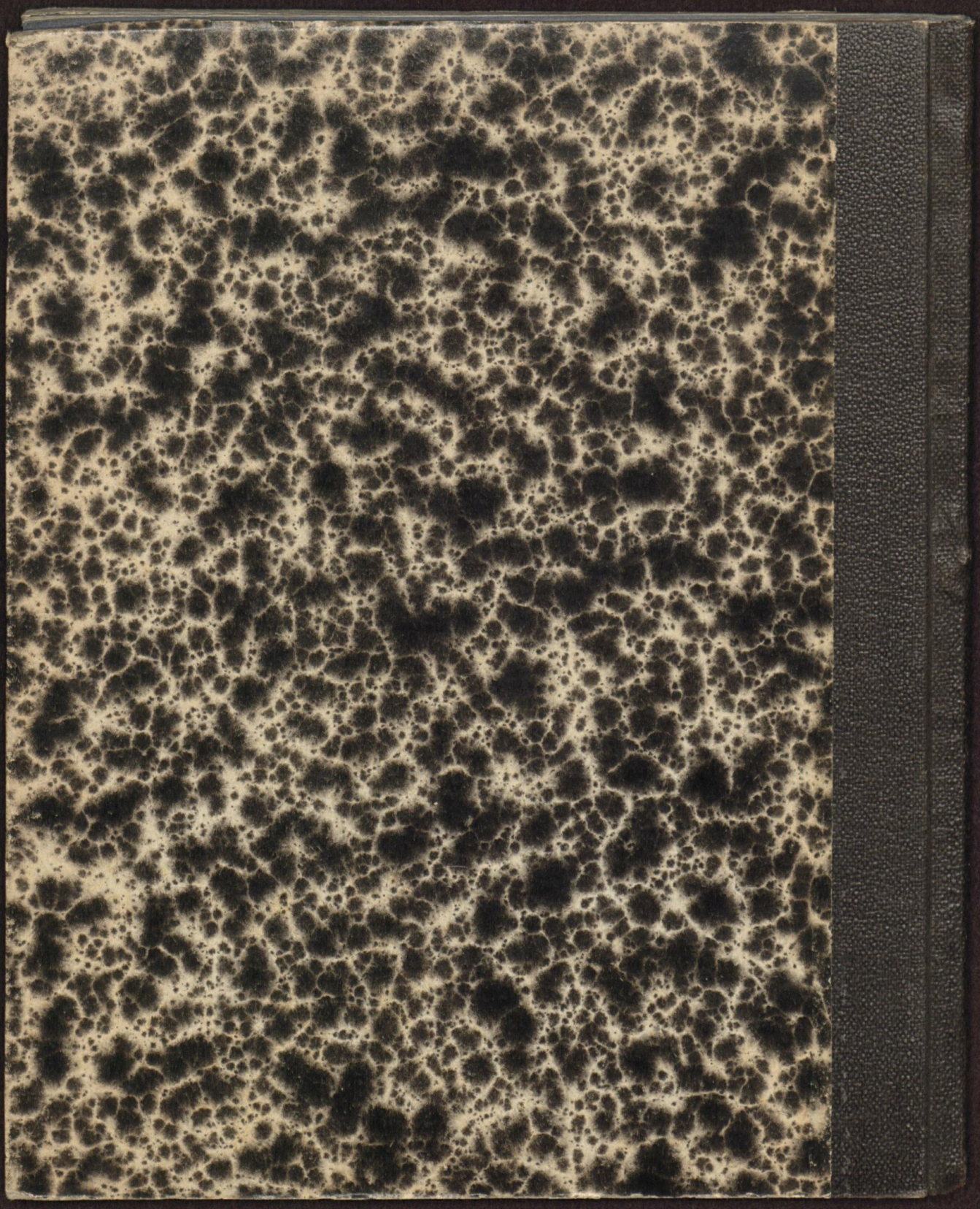
Zwo wunderbare
warhaffte Zeitung.

Neuss, 1599.

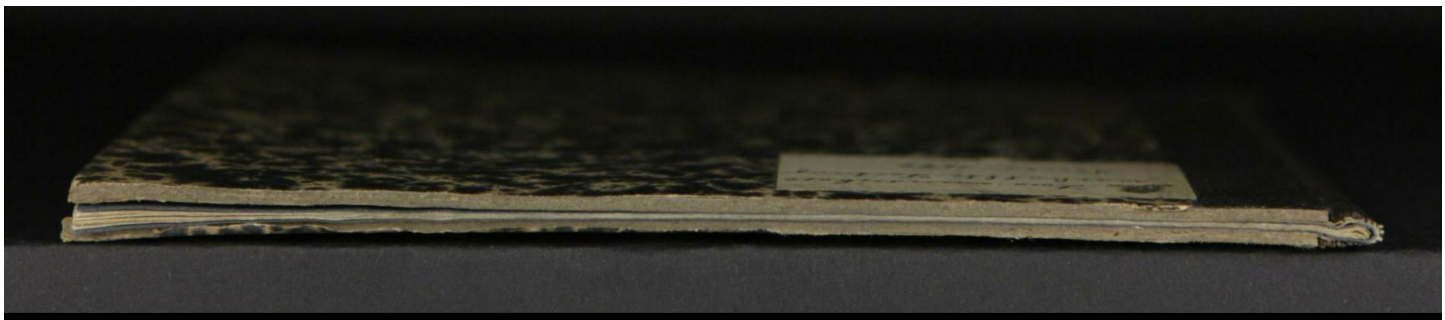
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]



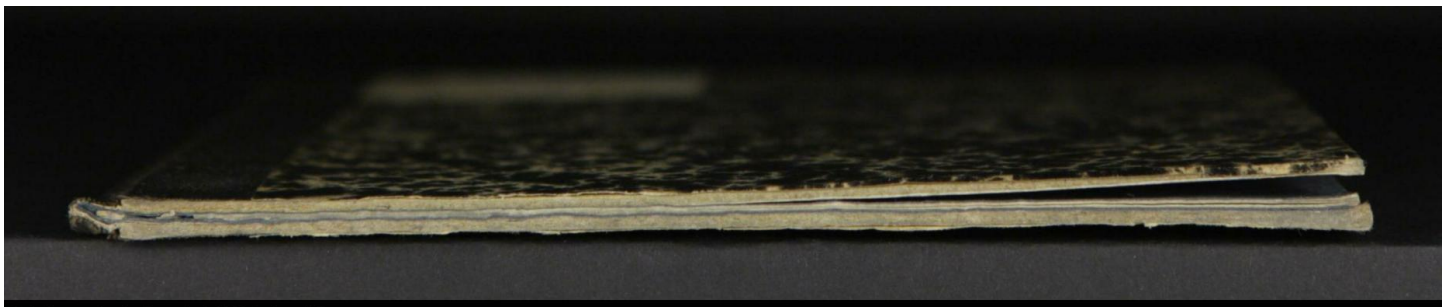
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

30, V – 165.
(LN bis 221)
DA BOX

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Zwo wunderbare warhaffte newe Zeitung.

Die erste ist

Von einer Wundergeschicht/ so sich im Königreich Hispania/ vnder der Regierung Königs Philippi deß andern diß Namens in der Statt Valenza warhafftig zugetragen/ da nemlich ein Fraw/ bey zweyen jhren Ehemännern/ zu etlichen vnderschidlichen malen/ ein hundert drey vnd sechtzig Kinder auff diſe Welt geboren hat.

In Truck gegeben im Jahr 1599.

Die andere Zeitung ist ein wahre Abconterfeyhung

Eines abscheulichen Alland Fisches/ welcher im Land zu Holstein bey Gottdorff/ mit einem Angel von einem Fischer den 2. Februarij diſes 1599. Jahrs ist gefangen worden.

1904 4° 92

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

ALs König Philippus der ander diß Namens/ König in Hiſpania/ hochlöblichſter gedächtnuß/in dem 1598. Jar/mit ſeiner Ritterſchafft/ Hofgeſind/vnd vilen vom Adel/in ſeiner Statt Valenza geweſen/haben Jr May: in erfarung gebracht/ wie daß in ſelbiger Statt/ein Handwercks weib ſeye/ welche bey zweyen jhren Ehemännern/ hundert vnd drey vnd ſechtzig Kinder erboren/ vnd an die Welt gebracht habe/ Als nun Jhr May: ſolches mit verwunderung angehört/auch von glaub würdigen Burgern/jetztgedachter Statt/ genugſame vnd vnzweifelbare kundtſchafft eingezogen/ Hat er ſolches zu ewiger gedächtnuß/durch einen Notarium ſchrifftlich verfaſſen vnd in ſein Protocol einzeichnen laſſen.

Es helt ſich aber die ſach im grund wie hernach folgt: Ein Burger vnd Schneider zu Valenza, von Piſcaia bürtig/mit namen Franciſcus Gonzales, hat mit ſeiner Ehewirtin Mariana, geborne zu Rom/ neben andern Kindern/ein Tochter/ſo er Margretham neñet/erzeuget/ die er biß auff das zwölffte Jahr erzogen/ in welchem er ſie einem Samaſt Weber/Saluſtius Eſcales genandt/ von Neaples bürtig/ verheyrat/ Sie war klein von Leib/vnder dem Angeſicht ſchön/ volkomen vnd backet/ Hat bey irem Hauß wirt ohne Leibsfrucht gewohnet biß ſie auff das viertzehend Jahr kommen/ alsdann angefangen zu geberen/vnd in der erſten Geburt jhrem Ehewirth vier Söhn vnd ein Tochter geben/welche Tochter dazumal noch bey leben/vnd auch

ver-

verheyrat ware. Nun jetztgemeldte Margret hat jhren ersten Mann dreyzehen Jahr vnd etlich Monat gehabt / ist fünffzehenmal bey jhme schwanget worden / vnd auff diſe fünffzehenmal 78. Söhn vnd 7. Töchter auff diſe Welt gebracht. Nach diſes jhres ersten Manns ableiben / hat ſie zwey Jar in dem Witwen Stand gelebt / vnd hernacher ſich widerumb mit einem Damaſt Weber Thomas Stephan genandt / verehlichet / bey welchem ſie sibenzehenmal ſchwanger worden / vnd in denſelben sibenzehenmalen / ſechs vnd ſechtzig Söhn / vnd siben Töchter geboren / das thete jedes mal / ſo mans gleich eintheilen wolte / vier vnd fünff Kinder / die brächten alſo in einer ſumma / ein hundert drey vnd ſechtzig Kinder. Daß diſem alſo ſeye / hat ſolches / der warheit zu gutem / bezeuget / ein geſchworner Notarius / Heinrich Koch genandt / welcher diſe Geſchicht / wie oben angezeigt / auß befelch der Kön: May: in Hiſpania / in ſein Buch eingeſchriben / welcher auch das letzte Maydlein / ſo den 8. Januarij Anno 1586. geboren / zu Valenza geſehen / vnd in Händen gehabt hat / welches noch bey leben / vnd Maria genennet war. Vilgemeldte Fraw Margretha blibe daſſelbig mal noch groß ſchwanger / wieviel ſie aber hernacher noch geboren / kundte gedachter Notarius nicht wiſſen / dann er mit dem König ſelbiger zeit hinweg reiſen müſſen. Vor jhrem Abreiſen aber haben jhre Kön: May: diſer Frawen alle tag zur Einbuß einen Regal oder 16. Kreutzer zu geben verordnet.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

ordnet. Diſes iſt zu warhafftiger Zeugnuß/den 4. tag deß Mertzens im nechſtabgelauffnen 1598. Jar / auß bemeldts Notarij Buch außgezeichnet / vnd darmit ordenlich collationirt worden.

Ob nun wol ſolches vnglaublich vnd übernatürlich ſcheinet/ ſo findet man doch in den Hiſtorien/ daß etwan von einem Weibsbild vil Kinder mit einander auff diſe Welt geboren worden/ Wie dann auch in dem Edlen Geſchlecht Guelphen oder Hund zwölff Söhn auff ein Geburt an die Welt gegeben worden/ von welchem Geſchlecht die Hund noch in Bayrn wohnen/ herkomen. Ebner maſſen iſt der Edel Hert Babo von Abenſpurg / auff dem Reichstag / ſo von Kayſer Friderich dem dritten in dem 1446. Jahr zu Regenſpurg gehalten worden/ mit zwey vnd dreißig Eheleiblichen Söhnen/ Höchſtgedachtem Kayſer zu Ehren erſchienen. Gott der Allmächtig iſt wunderbarlich in ſeinen Wercken / vnd wer kan auch wiſſen/ warumb er ſolche ſachen in der Welt fürgehen leſſet/ Jhme allein iſt ſolches am beſten bekandt.

Die

Die andere Zeitung.

ES weiß leyder ein jeder Christen Mensch/ wie übel es zu diser zeit allenthalben in der Welt stehet/ vnd jmmerdar von tag zu tag ärger wirdt/ Dann alle Sünden/ Schand vnd Laster nemen überhand/ vnd werden ohne schew getriben/ daß wir vns freylich über Gottes langmütigkeit verwundern müssen / wie er doch so lang der Welt boßheit könne vnd möge zusehen / Aber nicht allein helt er die Straff auff / sondern er warnet vns auch beydes mit seinem Wort/ vnd mancherley seltzamen schröcklichen Wunderzeichen/ die vns seinen ernstlichen zorn verkündigen / vnd seiner schröcklichen Straff Vorbotten seyn. Dann es geschehen vil vnd mancherley grosse Wunderzeichen am Himmel/ deßgleichen auff Erden vnd im Wasser/ vnd vil heuffiger dann jemals zuvor. Was haben wir nur in wenig Jahren hero/ für mancherley Mißgeburt/ schröckliche Monstra/ an Menschen vnd Vihe erfahren? So hat vns auch das Meer vnd andere Wasser grewliche WunderThier geben/ wie wir auß obgesetzter Figur zu sehen habē an einem abschewlichen Alland Fisch/ welcher mit einem Angel von eim Fischer ist gefangen worden/ den 2. Februarij dises 1599. Jahrs im Land zu Holstein bey Gottdorff/ nit weit von der Festung oder Schloß/ in der reſier Slit genandt / da der Hertzog Hof helt/ welcher Fisch dem ThumbDechant zu Lübeck/ Herrn

Doctor

Doctor Bensinger/ Fürstlichen/ Holsteinischen Rath/ von Gottdorff zugeschickt ist worden.

Was Gott damit wölle anzeigen/ ist leichtlich abzunemen/ daß er vns nemlich mit der Ruten trohe/ Er wölle/ wie im 89. Psalm stehet/ vnsere Sünde mit der Ruthen heimsuchen/ vñ vnsere Missethat mit Plagen.

Cardanus schreibt/ daß im 1554. Jar zu Genua am Yser ein Haupt von einẽ Fisch sey gefunden worden/ welcher Balena genennt wirdt/ in solcher grösse/ daß er von dem innersten Rachen/ biß vornen an das Maul 18. schrittlang gewest/ welches zuvor vnerhört/ vnd hoch zu verwundern ist/ wie es von dem Leibe kommen/ vnd eben an dises ort möcht gebracht worden seyn/ Aber überein Jar hernach/ hat sich das Portentum selbst außgelegt/ dann es hat die Türckische Meerfahrt bedeutet/ in welcher das grosse Haupt der Türck die Insel Cyrnam erobert vnd geplündert hat.

Derowegen anders nichts zuvermuten/ denn daß Gott durch den Fisch/ der in solcher gestalt gefangen worden ist/ vns seinen gerechten Zorn vnd Straff über vnsere Sünd/ sonderlich über die vnmessliche Hoffart/ so mit Kleydungen/ vnd den grossen wüsten/ tollen Krösen getriben wirdt/ wölle ankündigen.

Mögen derowegen dise/ sonderlich/ so mit grossen/ vnzimlichen/ schendlichen Krösen/ sich mehr verstellen denn zieren/ nicht allein Manns/ sonder auch Weibspersonen/ solches für kein gespött halten/ sonder sich dardurch von jrer Thorheit zu wenden bewegen:

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

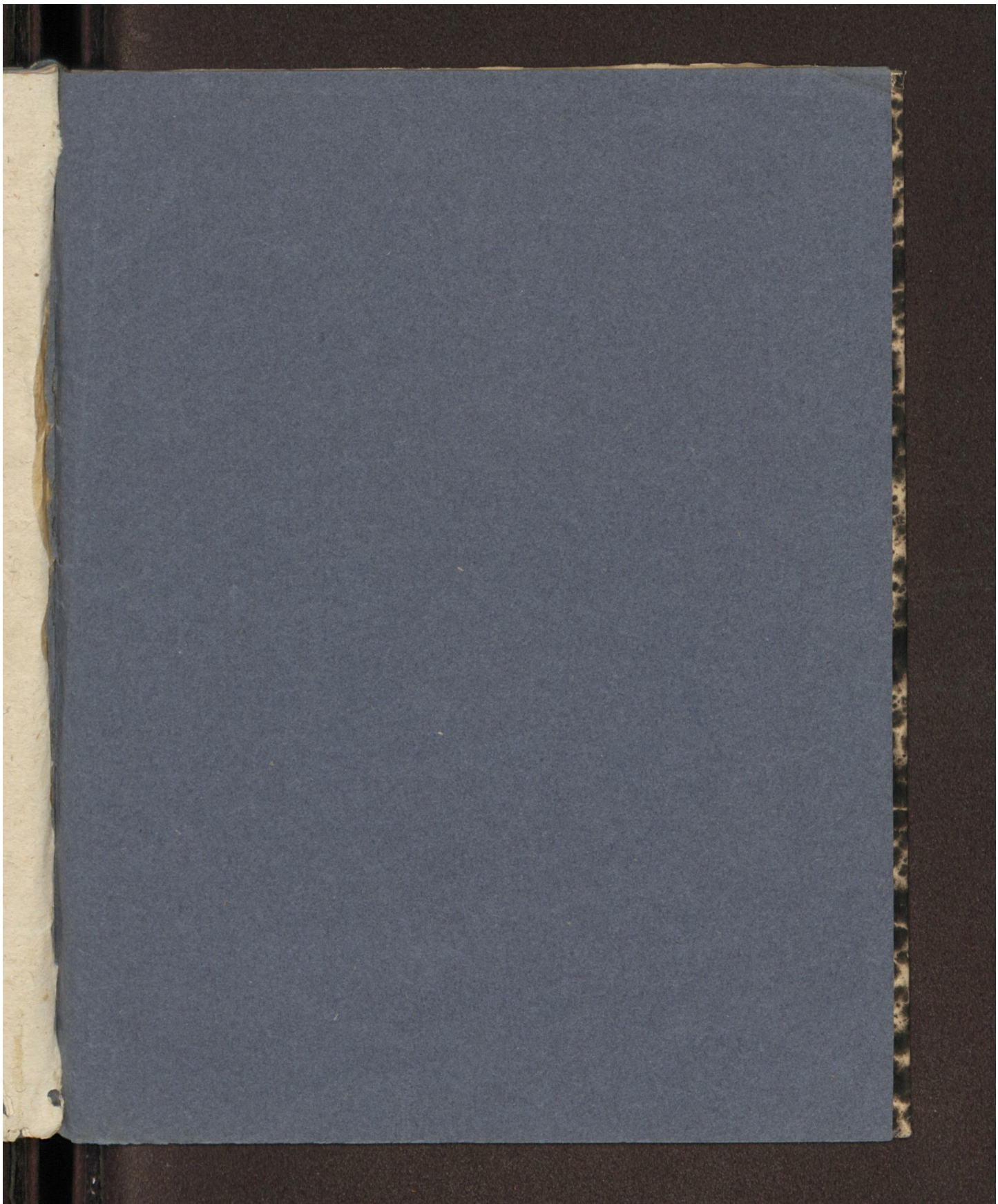
genlassen/damit Gott seinen gerechten zorn vnd grim-
me/ über das Menschliche Geschlecht eigentlich be-
schlossen/nit außgiesse/Sondern durch rechtschaffe-
ne Buß nach dem Exempel der bußfertigen Niniviter
wider zur gnad vnd güte gegen vns bewegt werden
möge.

Derselbige getrewe vnd Barmhertzige
Gott/ erleucht vns mit seinem H. Geist/
daß wir durch wahre erkandtnuß/rew vnd
leyd/ Jhm/den wir hefftig erzürnet haben/
in die Ruten fallen/ auch solches vnd der-
gleichen Spectacul/ vns eine starcke War-
nung/ vmb vnsers Heils vnd Selig-
keit willen/seyn lassen/
Amen.

Gedruckt zu Nuß/ durch Adam
Thran.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 221 [30:1,-165 4°]